

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 5 (1913)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. E. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

Die Schweizerische Baukunst erscheint alle vierzehn Tage.
Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr.

von der Wagner'schen Verlagsanstalt A.-G. in Bern.
Redaktion: ad interim die Redaktions-Kommission d. B. S. A.
Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äußeres Bollwerk 35.

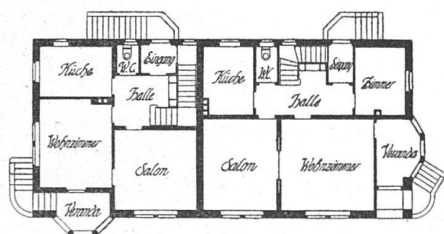
Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Ets. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

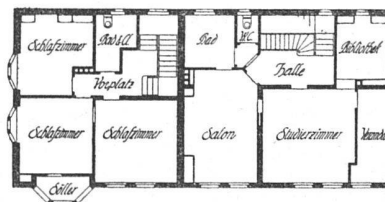
Einige Arbeiten von A. Witmer-Karrer.

Das erste, was ich von Architekt A. Witmer-Karrer in Zürich sah, war ein Studierzimmer auf jener ersten Zürcher Raumkunstausstellung vom Jahre 1907, die für die moderne Innenausstattung in der ganzen Schweiz von durchschlagender Bedeutung war. Er hatte da für ein Giebelzimmer mit beidseitiger Dachschräge eine Form

Es war wohl der Erfolg dieser Ausstellung, der ihm den Auftrag eintrug, die Redaktionsräume der „Neuen Zürcher Zeitung“ — die ersten modernen in unserer Gegend — auszugestalten. In den einzelnen Arbeitszimmern wirkte er dabei lediglich durch die gute Raumgliederung und die Farbe — das in hellen Tönen lasierte Tannenholz und die Kupfenbespannung —; die Hauptsache blieb die praktische Einrichtung, die ich noch auf keinem Weltblatt des Auslandes besser getroffen



Erdgeschoss



Obergeschoss

Maßstab 1:400

Doppelwohnhaus Frey an der
Mittelbergstraße in Zürich ::

Architekt Witmer-Karrer
in Zürich V :: ::

gefunden, die es zu einem nach jeder Seite wohlproportionierten Raume gestaltete, all das mit den einfachsten Mitteln: dem goldigbraun lasierten Tannenholz mit geometrischen Kerbschnittmotiven, den leuchtend gelben Vorhängen und dem schimmernden Glas der praktisch eingebauten Bücherschränke. All das zeigte im Gesamten wie in den Einzelheiten den formsicheren und geschmackvollen Raumkünstler und Kunstgewerbler, und es ist kein Wunder, daß sich Witmer-Karrer zuerst nach dieser Seite hin einen Namen gemacht hat.

habe. Von repräsentativer Art ist lediglich der Saal für die Sitzungen der Redaktion und des Verwaltungsrates. Die Lärerung aus ziemlich dunklem, ein wenig grünlich gebeiztem Eichenholz ist der Beschaffenheit des Hartholzes gemäß gegliedert; aus jeder Füllung ragt wie der Buckel aus einem Schilde ein längliches Sechseck aus Mahagoniholz, das den farbigen Eindruck des Raumes mitbestimmen hilft. In verwandten roten und grünen Tönen sind auch die flächigen Ornamente auf der geweißten Wand und an der Betonbalkendecke gehalten; der Ein-